

**Antwort der Verwaltung  
Nr.: 20220192**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 25.01.2022

**Verfasser/in:** Dr. Kai Rawe

**Fachbereich:** Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Bezeichnung der Vorlage:

**Zeche Gibraltar zu einem würdigen Gedenkort wandeln**

Bezug:

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum zur 11.Sitzung des Rates am 16. Dezember 2021 (Vorlage: 20214042)

**Beratungsfolge:**

Gremien:

Rat

Ausschuss für Kultur und Tourismus

Sitzungstermin:

03.03.2022

15.03.2022

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

Kenntnisnahme

**Wortlaut:**

Durch Medienberichte wurde ein problematischer Umgang mit dem Gedenkort „Zeche Gibraltar“ bekannt. In einem Brief der VVN - BdA Bochum vom 09.12.2021 an den Oberbürgermeister wurde jetzt erneut auf historische Hintergründe eingegangen. Die VVN - BdA bemängelt die Versetzung der am 03. Mai 1984 an dem Gebäude angebrachten Gedenktafel vom Haupteingang an die Sträucher umwucherte Rückseite.

Eine Recherche eines Bochumer Antifa-Portals kommt zu dem Ergebnis, dass eine langjährig bekannte Neonazistin aus Essen seit April 2021 dort eine „Eventlocation“ betreibt.

**Die Linksfraktion fragt daher an:**

1. Sind der Verwaltung die Informationen und Ereignisse bekannt?
2. Aus welchen Gründen erfolgte der Standortwechsel der Gedenktafel?
3. Lag hierfür die Zustimmung der Stadt Bochum bzw. der Freizeitgesellschaft Kemnade GmbH vor?
4. Warum erfolgte über die Umsetzung der Tafel keine Information an die Initiatoren für die Aufstellung der Tafel?
5. Die Gebäude der ehemaligen Zeche Gibraltar wurden am 10. August 1989 in die Denkmalliste der Stadt Bochum (Aktenzeichen V C 15) eingetragen. Als Erhaltungs- und Nutzungsgründe wurden „wissenschaftliche Gründe“ angegeben. Seitdem werden im oberen Gebäudeteil gastronomische Einrichtungen betrieben. Steht diese Nutzung sowie die erheblichen An- und Umbauten im Einklang mit dem Denkmalschutz und Interessen der Stadt Bochum?

6. Bei der Unteren Denkmalbehörde gibt es noch eine textliche Ergänzung zu der Unterdenkmal-schutzstellung aus der Denkmalliste. Ist es möglich diese textliche Ergänzung mit der Antwort auf diese Anfrage zu erhalten?

7. Lag für die Um- bzw. Anbauten der gepachteten Gebäudeteile eine Baugenehmigung vor?

8. Wie viele Pachtverträge und Unterpachtverträge (mit kurzer inhaltlicher Beschreibung) wurden seit 1989 geschlossen?

9. Hat die Frage des Denkmalschutzes, der historische Hintergrund, einschließlich der Gedenktafel, bei der Verpachtung eine Rolle gespielt? Wurden die Pächter explizit darauf hingewiesen?

10. Wie sehen die aktuellen Pachtverhältnisse für das Hauptgebäude aus? Gibt es einen Hauptpächter und Unterpächter?

11. Die aktuelle Diskussion zeigt, dass eine Berücksichtigung und Erinnerung an die Zeit der Nutzung der Zeche Gibraltar als frühes Konzentrationslager unbedingt notwendig ist. Teilt die Verwaltung diese Auffassung und ist eine Aufwertung des Gedenkortes Gibraltar seitens der Stadt Bochum geplant? Ist z. B. eine entsprechende Gedenkstele zu der Historie der Zeche Gibraltar möglich? Kann ein Raum in dem Gebäude als Informations- und Erinnerungsstätte zur Verfügung gestellt werden?

Wir bitten darum, dass die Antwort auch den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Tourismus zur Kenntnis gegeben wird.

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Zu 1.)

Sind der Verwaltung die Informationen und Ereignisse bekannt?

Ja

Zu 2.) und 7)

Aus welchen Gründen erfolgte der Standortwechsel der Gedenktafel?

Lag für die Um- bzw. Anbauten der gepachteten Gebäudeteile eine Baugenehmigung vor?

Der Standortwechsel erfolgte im Jahre 2003 im Zuge der Erschließung der Terrasse durch eine außenliegende Treppenanlage aufgrund einer brandschutztechnischen Vorgabe, für die eine Baugenehmigung erteilt worden ist. Vor einigen Jahren wurde die Tafel dann nochmals an der Wand zur besseren Sichtbarkeit um einige Meter versetzt.

Zu 3.)

Lag hierfür die Zustimmung der Stadt Bochum bzw. der Freizeitgesellschaft Kernade GmbH vor?

Die Versetzung der Gedenktafel erfolgte mit Genehmigung der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum.

Das Gebäude gehört der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH. Diese teilt mit, dass zu dieser Baumaßnahme keine Unterlagen mehr vorhanden seien.

Zu 4.)

Warum erfolgte über die Umsetzung der Tafel keine Information an die Initiatoren für die Aufstellung der Tafel?

Über die Gründe, warum 20 Jahre nach Anbringung der Gedenktafel die damaligen Initiatoren über die Versetzung der Tafel nicht informiert worden sind, kann keine Aussage gemacht werden.

Zu 5.)

Die Gebäude der ehemaligen Zeche Gibraltar wurden am 10. August 1989 in die Denkmalliste der Stadt Bochum (Aktenzeichen V C 15) eingetragen. Als Erhaltungs- und Nutzungsgründe wurden „wissenschaftliche Gründe“ angegeben. Seitdem werden im oberen Gebäudeteil gastronomische Einrichtungen betrieben. Steht diese Nutzung sowie die erheblichen An- und Umbauten im Einklang mit dem Denkmalschutz und Interessen der Stadt Bochum?

Das Baudenkmal „Zeche Gibraltar“ mit der Eintragsnummer A 78, Oveneystraße 69, umfasst drei Gebäudeteile:

- Nr. 74 - Werkshalle und Veranstaltungsraum (Ruhrsandstein),
- Nr. 78 - Stollenmund der ehemaligen Zeche „Vereinigte Gibraltar Erbstollen“,
- Nr. 80 - Werkshalle „Bootshaus“ (Ruhrsandstein).

Die Nutzung zu Gastronomischen Zwecken im Obergeschoss der Werkshalle mit Veranstaltungsraum sowie An- und Umbauten der Vergangenheit sind denkmalrechtlich im Benehmen mit dem LWL abgestimmt worden und sind somit als im Einklang mit dem Denkmalschutz zu bezeichnen. Anlagen, die in der Vergangenheit ohne Genehmigung errichtet wurden und mit dem Denkmalschutz nicht im Einklang stehen, wurden auf Veranlassung der Unteren Denkmalbehörde beseitigt.

Zu 6.)

Bei der Unteren Denkmalbehörde gibt es noch eine textliche Ergänzung zu der Unterdenkmalschutzstellung aus der Denkmalliste. Ist es möglich diese textliche Ergänzung mit der Antwort auf diese Anfrage zu erhalten?

Die aktuelle Denkmalliste der Stadt Bochum ist im Internet veröffentlicht und mit allen Angaben einsehbar. Eine textliche Ergänzung zur Unterschutzstellung hat es nicht gegeben. Die Fortschreibung 1/1 vom 18.11.2013 beinhaltet die von Amtswegen erfolgte Hausnummern-Vergabe. Als Anlage ist diese als PDF Datei beigefügt.

Zu 8.)

Wie viele Pachtverträge und Unterpachtverträge (mit kurzer inhaltlicher Beschreibung) wurden seit 1989 geschlossen?

Die Antwort wird im nichtöffentlichen Teil behandelt, da es sich um personenbezogene Daten handelt.

Zu 9.)

Hat die Frage des Denkmalschutzes, der historische Hintergrund, einschließlich der Gedenktafel, bei der Verpachtung eine Rolle gespielt? Wurden die Pächter explizit darauf hingewiesen?

Die Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH als Eigentümerin teilt hierzu mit: „Die Pächter wurden immer über den Denkmalschutz und die historische Bedeutung des Gebäudes in Kenntnis gesetzt.“

Zu 10.)

Wie sehen die aktuellen Pachtverhältnisse für das Hauptgebäude aus? Gibt es einen Hauptpächter und Unterpächter?

Die Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH als Eigentümerin teilt hierzu mit: „Pächter ist die Kernader See Events GmbH, der vertraglich die Untervermietung gestattet ist.“

Zu 11.)

Die aktuelle Diskussion zeigt, dass eine Berücksichtigung und Erinnerung an die Zeit der Nutzung der Zeche Gibraltar als frühes Konzentrationslager unbedingt notwendig ist. Teilt die Verwaltung diese Auffassung und ist eine Aufwertung des Gedenkortes Gibraltar seitens der Stadt Bochum geplant? Ist z. B. eine entsprechende Gedenkstele zu der Historie der Zeche Gibraltar möglich? Kann ein Raum in dem Gebäude als Informations- und Erinnerungsstätte zur Verfügung gestellt werden?

Die Verwaltung teilt die Auffassung, dass die Geschichte des Geländes als Folterort der SA auch vor Ort berücksichtigt und erinnert werden muss. Eine entsprechende Informationsstele, die zusätzlich zu der Gedenktafel an die Geschichte des Ortes insbesondere in der NS-Zeit erinnern und darüber informieren soll, wäre aus Sicht der Verwaltung möglich. Die Eigentümerin hat hierzu bereits Zustimmung signalisiert. Darüber hinaus ist es denkbar, den Ort in die Formate zur Vermittlung der NS-Geschichte Bochums und in die Gedenkkultur der Stadt, wie sie z.B. durch das Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte und die Volkshochschule Bochum angeboten und begleitet werden, stärker als bisher einzubeziehen.

**Anlage(n):**

1. [A078](#)